

Bezugspreis:
Monatlich 4,75 RM., monatl. 2,50 RM.,
vierteljährlich 13,50 RM., halbjährlich 26,25 RM.,
jährlich 52,50 RM., inkl. Postgebühren.
Für den Ausland-Bezug 4,00 RM., bei
jährlicher Bestellung 7,50 RM.
Für den Ausland-Bezug an
Postgebühren 1,25 RM. jährlich.
Der „Vorwärts“ erscheint wöchentlich
jeden Samstag ausser.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Organ der revolutionären Arbeiterschaft Groß-Berlins.

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Nonparellzeile
kostet 20 Pf., „kleine Anzeigen“,
das ist gedruckt Wort 40 Pf., (zwei-
spaltig gedruckt Wort), jedes weitere
Wort 20 Pf., Sechsspaltige und
Schmalzeilen 30 Pf., jedes weitere Wort 15 Pf.,
Worte über 15 Buchstaben zahlen für
zwei Worte. Leistenpreis 50%,
Familien-Anzeigen, politische und
gemeinschaftliche Vereine - Anzeigen
20 Pf. die Zeile. Anzeigen für die
nächste Nummer müssen bis 5 Uhr
nachmittags im Hauptgeschäft Berlin
S.W. 68, Lindenstraße 3, abgegeben
werden. Bestellen von 9 Uhr früh bis
6 Uhr abends.

Verlagsadresse:
„Vorwärts-Verlag“

Redaktion und Expedition: S.W. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Montag, den 6. Januar 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., S.W. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

Arbeiter! Parteigenossen!

Heraus aus den Betrieben! Erscheint in Massen!

Um 11 Uhr in der Sieges-Allee.

Die Revolution ist in Gefahr!

Die revolutionären Obleute und Vertrauensmänner der Großbetriebe von Groß-Berlin!
Der Zentral-Vorstand der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins der U. S. P. D.
Die Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund).

Arbeiter! Parteigenossen!

Schon einmal war es uns geglückt, unseren Vorwärts zurückzuerobern.

Die Toleranz unserer Führer, unsere eigene Disziplin bewogen uns damals am ersten Weihnachtspiertage, nach Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Parteigenossen den Vorwärts nochmals freizugeben.

Wie Euch allen bekannt, erschien am nächsten Tage eine Bekanntmachung an der Spitze des Blattes, in der wir gegen die Schreibweise der alten, verbürgerlichten Redaktion schärfsten Protest einlegten.

Gleichzeitig gaben wir der Hoffnung Ausdruck, durch unser Vorgehen endlich eine anständigere Haltung des Vorwärts zu erzielen.

Aber wie schon so oft, so auch diesmal, mußten wir einsehen, daß von dieser korruptierten Gesellschaft keine anständige, den proletarischen Interessen entsprechende Schreibweise zu erwarten ist.

Ihr alle kennt die Ereignisse der letzten Zeit, die Fege, die von diesem Blatte ausging gegen alle wahrhaft revolutionären Elemente.

Ihr alle habt in ehrlicher Entrüstung dagegen protestiert.

Zu Tausenden folget Ihr dem Rufe, der an Euch erging, als es galt, die Opfer der machthungrigen Ebert-Scheidemann zu Grabe zu tragen.

Wie wurde da in der bürgerlichen Presse, mit dem „Vorwärts“ an der Spitze, gegen Euch gehetzt, Euer Ehrgefühl in den Schmutz getreten mit Ausdrücken, die jeden anständigen Menschen anekeln mußten.

Wie wenig der Vorwärts revolutionären Gedankengängen zugänglich war, zeigt allein schon seine Schreibweise über die Auslandspolitik, bei der ihm jede noch so hanebüchene Lüge gut genug war, um seiner verbrecherischen Taktik den Schein der Wahrscheinlichkeit zu geben.

Denkt nur daran, wie unsere russischen Genossen, die Bolschewiki, in der gemeinsten Art und Weise täglich beschimpft und verhöhnt wurden, trotzdem auch der „Vorwärts“ wußte, daß die Menschewiki und Sozialrevolutionäre sich den Bolschewiki angeschlossen haben, weil sie einsehen mußten, daß die von den Bolschewiki vertretene Politik die einzig richtige und zum Ziel führende ist.

Bis jetzt endlich das Maß voll wurde.

